

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1797)
Heft: 22

Artikel: Mittel gegen das vom Klee aufgeblähte Vieh
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sittlich schöner Handlungen; der Neid, die Verläumdung sucht unreine Nebenabsichten unterzuschieben; da heißt es gleich: Er hat wohl gewußt Warum; man sieht dem Menschen nicht ins Herz; nicht alles, was glänzet ist Gold &c. Unsere Eigenliebe wird beleidiget, daß Andere sittlich besser seyen, als wir gewöhnlichen Erdhalunken. So tief liegt dieses Sittengesetz in unsrer Seele.

Dieser Auffatz wird einigen abgeschmackt, weit-schweifig, kindisch, andern philosophisch, pedantisch, oder unzweckmäßig vorkommen; Ich mag wohl leiden. Aber bey einem so wichtigen Gegenstande, als die Bestimmung des Sittlich guten ist, kann keine Genauigkeit, keine Auseinandersetzung zu viel seyn. Die Vernunftgabe macht ja die Würde des Menschen, das Glück des Lebens aus; auf sie stützt sich die zuverlässigste Hoffnung einer bessern Zukunft. Will doch alles Vernunft haben, selbst diejenigen, die nicht regieren.

Mittel gegen das vom Klee aufgeblähte Vieh.

Ein leichtes und sicheres Mittel, das vom Klee aufgeblähte Vieh ohne Stich zu retten, ist dieses, daß man dem Thier, wenn es auch schon gefallen ist, und verlohren zu seyn scheint, alten Käse einsteckt. Spätestens in 10 Minuten darauf wird es Defnung haben. Dieses Mittel ist oft in den verzweifelsten Fällen angewendet worden, und hat nie fehlgeschlagen.